

Open-Access-Policy

Die Fachhochschule Südwestfalen ist mit ihrem umfassenden Bildungs- und Forschungsauftrag fest in der Wirtschaftsregion Südwestfalen verankert und agiert darüber hinaus in einem nationalen wie internationalen Netzwerk. Eine ihrer zentralen Aufgaben stellt der Wissenstransfer in die Bereiche Wirtschaft und Gesellschaft dar. Um ihrer Verantwortung nachzukommen, verfolgt sie das Ziel, die Forschungsergebnisse ihrer Wissenschaftler*innen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aus diesem Grund bekennt sich die Fachhochschule Südwestfalen zur weltweiten Open-Access-Initiative sowie zur Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlicher Information.

Die Open-Access-Initiative strebt den kostenlosen und freien, d. h. technisch, finanziell und rechtlich unbeschränkten Zugang zu wissenschaftlicher Information an, deren Veröffentlichung unter Einhaltung qualitativer Standards digital erfolgt. Durch die gute Auffindbarkeit der Publikationen in Datenbanken und Bibliothekskatalogen sowie den schnellen Zugriff wird die Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen national wie international erhöht und es werden Forschungs- sowie Innovationsprozesse vorangetrieben. Aus diesem Grund fördern unter anderem auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Kommission die Open-Access-Initiative und fordern Wissenschaftler*innen auf, die im Rahmen ihrer Programme generierten Forschungsergebnisse Open Access zu publizieren.

Mit dem vorliegenden Bekenntnis motiviert die Fachhochschule Südwestfalen ihre Wissenschaftler*innen, Forschungsergebnisse bevorzugt im Open Access bereitzustellen:

Dies kann als Erstveröffentlichung nach einem Peer-Review-Verfahren in Open-Access-Publikationsorganen (Goldener Weg) erfolgen oder nachträglich als Zweitveröffentlichung auf einem Publikationsserver (Grüner Weg).

Im Falle einer Zweitveröffentlichung empfiehlt die Fachhochschule Südwestfalen ihren Wissenschaftler*innen, bei Vertragsabschlüssen im Zuge der Erstveröffentlichung dem Verlag nicht die ausschließlichen Nutzungsrechte einzuräumen und sich zumindest ein einfaches Nutzungsrecht zu sichern, um den Beitrag schnellstmöglich – nach Ablauf der festgelegten Embargofrist – Open Access auf einem Publikationsserver veröffentlichen zu können.

Die Fachhochschule Südwestfalen empfiehlt ihren Wissenschaftler*innen, bei der Beantragung von Projekten unmittelbar Mittel für die Open-Access-Publikation der im Rahmen des Projekts generierten Forschungsergebnisse zu planen und einzuwerben.

Sie empfiehlt die Verwendung freier Lizenzen wie der Creative-Commons-Lizenzen, um die Nutzungsrechte für die allgemeine Öffentlichkeit festzulegen, Urheberrechtsverletzungen vorzubeugen und damit Open Access zu fördern.

Die Fachhochschule Südwestfalen unterstützt ihre Wissenschaftler*innen durch Beratungsangebote, einen Publikationsfonds als Ergänzung zu eingeworbenen Publikationsmitteln, einen Service zur Vergabe von Persistenten Identifikatoren (beispielsweise über den Standard DOI) und einen Publikationsserver für Erst- und Zweitveröffentlichungen.

Die Fachhochschule Südwestfalen bekennt sich zu dem Prinzip, Open Access Veröffentlichungen gleichberechtigt zu anderen Publikationswegen bei der Beurteilung wissenschaftlicher Leistungen zu berücksichtigen.

Ungeachtet dieser Empfehlungen respektiert die Hochschule die Wissenschaftsfreiheit und damit das Prinzip der freien Wahl des Publikationsweges sowie die Existenz von fachspezifischen Publikationskulturen und individuellen beruflichen Situationen der Autor*innen.

Die Fachhochschule Südwestfalen hält ihre Wissenschaftler*innen dazu an, im Rahmen der Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse den Schutz personen- und unternehmensbezogener Daten zu wahren und das Urheberrecht einzuhalten.